

der Nachricht ist bis 15. d. Abends der Regierung nicht zugegangen. — Die Nachricht von dem Falle Kassala ist daher nicht bestätigt. — Nach einer Meldung aus Alexandria ist der Dampfer „Zweis“ mit Zehner Besatz, dessen Töchter und anderen Verhafteten befüllt deren Internirung nach Cypern befohlen.

Ein Bote aus Omdurman berichtet, der Mahdi sei über die Tödtung des Generals Gordon sehr ungeduldet gewesen. Nach der Einnahme Chartums wurden zwar viel Geiseln gefordert, die Sudanesen aber blieben verschont. Der Mahdi befindet sich im Lager oberhalb Omdurman und habe nach Kordofan Truppen schicken müssen, um die Unruhen dortselbst zu unterdrücken.

Mehrere nordamerikanische Kriegsschiffe erhielten wegen der durch Barrios in Guatemala hervorgerufenen Bewegung in Central-Amerika den Befehl, sich nach den Gewässern Central-Amerikas zu begeben.

Der Vertrag zwischen England, Egypten und Abyssinien.

Rom, 15. März.

Seit Italien seine Truppen in Massauah auskiffte, war viel von einem Vertrage die Rede, den der englische Admiral Hewitt als oberster Befehlshaber der englischen Seemacht in Indien mit dem König Johann von Abyssinien im vorigen Jahre abschloß. Man fürchtete, daß derselbe Ursache zu Zwistigkeiten zwischen Italien und Abyssinien werden könne. Es ging das Gerücht, England habe darin dem Könige von Abyssinien den Besitz von Massauah zugesichert. Der Wortlaut des Vertrages war jedoch bis jetzt unbekannt; jetzt veröffentlicht die „Maffagna“ den Vertrag mit der Versicherung, daß derselbe authentisch sei. Das Instrument besagt für Italien eine besondere Wichtigkeit, wenn die von Lord Fitz Maurice im englischen Parlamente darüber abgegebene Erklärung, daß Italien sich verpflichtet habe, dasselbe zu respektiren, Beachtung findet. In diesem Falle würde es die freie Bewegung der italienischen Truppen von Massauah aus beschränken, falls der König von Abyssinien den Italienern unfreundlich entgegenzutreten sollte.

Laut der „Maffagna“ besteht der Vertrag aus sieben Artikeln. In dem ersten wird Abyssinien volle Transitfreiheit unter britischem Schutze für jede Art von Waaren, Waffen und Munition gewährt, welche nach Abyssinien importirt und von dort exportirt werden, und zwar vom Tage an, an welchem die Unterschrift des Vertrages zum Vollzuge gelangt.

Der zweite Artikel verfügt für den ersten September 1884 die Rückgabe des unter dem Namen des „Bogos“ bekannten Landes an S. Majestät den Negus-Negus; nach der Klärung von Kassala, Amehit und Sanhit (Sennahet) seitens der Truppen des Khevide sollen sämtliche Gebäude, Befestigungen etc., welche gegenwärtig Eigenthum des ägyptischen Monarchen im Bogos-Lande sind, nebst jeglichem Mundvorrath, aller Munition, welche sich im Augenblicke der Uebergabe darin vorfinden, Eigenthum S. Majestät des Negus-Negus werden.

Im dritten Artikel macht sich der Negus-Negus verbindlich, den Rückzug der englischen Truppen und der Garnisonen von Kassala, Amehit und Sanhit durch Aethiopien nach Massauah zu erleichtern.

Im vierten Artikel übernimmt der ägyptische Khevide die Pflicht, dem Negus-Negus alle jene Begünstigungen zu gewähren, welche derselbe bezüglich der Ernennung der „Abonos“ in Aethiopien erlangen sollte.

Der fünfte Artikel betrifft eine Vereinbarung zwischen dem Khevide und dem Könige von Abyssinien bezüglich der gegenseitigen Verpflichtung, alle Verbrecher auszuliefern, welche sich auf das Gebiet des einen oder des anderen der beiden Contractanten flüchten.

Im sechsten Artikel unterwirft sich der Negus-Negus der Königin von England und gibt es derselben anheim, alle Streitfragen, welche nach der Unterschrift des Vertrages zwischen dem Könige von Abyssinien und dem Khevide entstehen, zu entscheiden.

Der siebente und letzte Artikel betrifft die Ratification, welche seitens des Khevide und der Königin von Großbritannien in kürzester Zeit zu vollziehen und dem Könige von Abyssinien in Adun zu beschändigen ist.

Die „Maffagna“ versichert, daß dieser Vertrag, obgleich der 1. September 1884. Abt. nicht veröffentlicht ist, bis jetzt in keinem Punkte und von keiner der contrahirenden Mächte zur Ausführung gelangte. Immerhin aber bedinge die Gültigkeit desselben eine Verständigung Italiens durch englische Vermittlung sowohl mit Egypten als mit Abyssinien, um den Marsch nach Kerem antreten zu können, ohne dessen Besitz Massauah unbehaltbar wäre.

Schon in früheren Berichten habe ich auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welchen man hier auf Grund des Hewitt'schen Vertrages seitens des Königs von Abyssinien entgegensteht. Der „Piccolo“ bestätigt jetzt diese Vermuthung, indem er meldet, daß die italienische Regierung sich noch nicht in der Lage befindet, den Marsch der italienischen Truppen von Massauah nach der Höhebene von Bogos und zwar nach Sennahet, obgleich die Dislocirung der Truppen von Massauah dorthin wegen klimatischer Gründe absolut nothwendig sei, während des Sommers anzuordnen, weil dieselbe dem von Italien anerkannten Hewitt'schen Vertrage entgegenlaufen würde. Bis jetzt seien aber noch keine Unterhandlungen darüber zwischen Italien und Abyssinien im Gange; vor

allen Dingen müsse man das Ergebnis der Mission des Hauptmanns Ferrari an den Hof des Königs Johann abwarten, auf welche man jedoch nur sehr geringe Hoffnungen lege. Die Regierung habe deshalb auch beschlossen, eine große glänzende Mission unter ungewöhnlicher Prachtentfaltung an den Negus von Abyssinien abzuschicken.

Diese Missionen sind nicht gerade vertrauensweckender Natur bezüglich der in Massauah garnisirenden Truppen. Die heiße Zeit ist dort jetzt schon heringebracht; von hiesigen Blättern publicirte Briefe von dort lebenden italienischen Soldaten machen von der Hitze und ihren Folgen jetzt schon keine günstige Schilderung. In Massauah können daher die Truppen schwerlich überdauern, ohne von Krankheiten decimirt zu werden. Ob aber die noch kaum begonnenen, von dem „Piccolo“ als ausfichtslos bezeichneten Unterhandlungen, und jene von der zweiten, noch nicht in Massauah angelangten Mission beabsichtigten vor Mai erfolgreich zu Ende geführt werden können erscheint mehr als zweifelhaft. Die Frage ist erster, als sie erscheint, denn was werden die italienischen Truppen in Massauah thun, falls keine Einigung zwischen Abyssinien und Italien erzielt wird und Kassala, wie hier gerüchelt wird, in Gefahr schwebt, in die Hände des Mahdi zu fallen?!

Aus dem Reichstage.

Budapest, 17. März.

Im Abgeordnetenhause wurden heute zwei wichtige Gesetzentwürfe eingebracht; der eine über die Verbindungskette Galgocz—Szereb, der andere über die Eisenbahnbauung des Grundbesitzer-Kataliers.

Die Tagesordnung bestand aus der Auslieferung des vielfach gesuchten Abgeordneten Alexius Pap wegen des Verbrechens der Verleumdung, aus der dritten Lesung des Pensionsgesetzes und aus der Vorlage über Verneuerung der Kupferseidemünzen.

Nur der letztere Gegenstand rief eine Debatte hervor, und zwar wurde von verschiedenen Rednern der Opposition ebenso wie vom Referenten und vom Finanzminister die Nothwendigkeit der Einführung einer kleineren Geldeinheit betont. Die in diesem Sinne abgegebene Erklärung des Finanzministers wurde mit großer Befriedigung aufgenommen.

In der nächsten, am Donnerstag stattfindenden Sitzung wird der Minister-Präsident seinen Beschlusstratrag auf Entsendung einer Regiments-Deputation in Sachen der kroatischen Gravamina motiviren.

Ungarn.

Budapest, 16. März. Die reichstägige liberale Partei hat in ihrer heutigen Konferenz die Vorlage über die Prägung von einer Million Kupfer-Scheidemünzen nach der Motivirung des Referenten Hegedüs, und nachdem Eduard Amon, Paul Szontagh und Staatssecretär Friedrich Kössinger, welcher den im Communications-Ausschusse beschäftigten Finanzminister vertrat, gesprochen hatten, angenommen. — In der Immunitäts-Angelegenheit Alexius Papp's wurde in üblicher Weise der Bericht des Referenten Franz Krajcsik orientirungsweise zur Kenntniß genommen; ein Beschluß jedoch wurde nicht gefaßt.

Der Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe hat an sämtliche Municipien einen Erlaß betreffend die Ausführung von Arbeiten, die nicht an eine Baulicenz gebunden sind, hinausgegeben. Derselbe lautet: „Derjenige, der sich mit solchen Arbeiten, welche an eine Baulicenz nicht gebunden sind, selbstständig befassen will, ist verpflichtet, bei der competenten Gewerbebehörde erster Instanz um einen Gewerbebeschein anzuwenden. Hierbei muß der Bewerber ausweisen, daß er im Sinne der §§. 1. respective 2 oder 3 G. A. XVII: 1884 zur Ausübung eines Gewerbes überhaupt berechtigt sei und daß er entweder dieses Gewerbe mindestens seit zwei Jahren (mit oder ohne Gewerbebeschein) selbstständig betrieben, oder sich seit mindestens zwei Jahren mit einem verwandten Gewerbebezweige beschäftigt hat. Im Falle des Ausweises dieser Bedingungen stellt die Gewerbebehörde erster Instanz einen im Erlasse formulirten Gewerbebeschein aus, welcher in das Gewerbeverzeichnis sub B) einzutragen ist. Im Uebrigen ist auch bezüglich dieser mit einem Gewerbebeschein versehenen Industriellen die Verordnung vom 26. August 1884 maßgebend.“

Agaram, 16. März. In Angelegenheit des Baues des Nationaltheaters fand heute beim Banus eine Enquete-Berathung statt, in welcher die Mittel zu dem Baue, wie die Wahl des Platzes besprochen wurden. Nach dem von der Regierung ausgearbeiteten Ausweise beträgt das Deficit 124.000 Gulden. Es wurde ein Subcomité entsendet, welches einen Antrag ausarbeiten soll.

Prag, 16. März. Mit der jüngsten Rede Bismarck's bezüglich der österreichisch-deutschen Zollunion sich beschäftigend, betonen die ezechischen Blätter, daß insoweit die autonomistische Majorität als solche existiren werde, sie nie und nimmer einer solchen Union zustimmen würde, weil sich unsere Monarchie dann eines großen Theiles ihrer Souveränität begeben würde. Die „Politik“ stützt die Anschauung der Majorität des Reichsrathes bezüglich einer Reform des österreichischen Münzwesens dahin, daß dieselbe sich entschieden gegen die Acceptirung des Marksystems wendet. Alle Momente weisen auf die Annahme des Franc-Systems hin.

Ausland.

Berlin, 16. März. Nach dem „Reichsbote“ schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen Wien und Petersburg, welche den nahen Besuch des Czars in Wien erwarten lassen. Der sonst unzuverlässige „Reichsbote“ dürfte diesmal gut informiert sein. Wenigstens fallen ähnliche Andeutungen auch von anderer beachtenswerther Seite.

Berlin, 17. März. Dem Abgeordnetenhause wird eine kirchenpolitische Vorlage zugehen. Zwischen dem Papst und Preußen soll in wichtigen Punkten eine Verständigung erzielt worden sein. — Auch wird im Landtage ein Gesetzentwurf eingebracht werden, wonach die Augustenburger Familie außer bedeutendem Grundbesitz eine Jahresrente von 300.000 Mark aus der Staatscasse erhält. Danach scheint der Herzog von Augustenborg auf alle Ansprüche in Betreff Schleswig-Holsteins verzichtet zu haben.

Paris, 16. März. Der „Liberté“ zufolge habe China Friedensverhandlungen angeboten, aber vorher Waffenstillstand verlangt, den Frankreich abgelehnt hat. — Der letzten Depesche zufolge ist das nördliche Sibirien durch sieben Kreuzer und drei Kanonenboote, welche unausgesetzt auf feindliche Schiffe Jagd machen, blockirt. — Der Pariser Polizeipräsident bereitet einen Erlaß vor, durch welchen die Entsalzung des rothen Banners bei öffentlichen Ceremonien absolut verboten wird.

Rom, 16. März. Der König, der Kronprinz und ein brillanter Stab, darunter der deutsche Botschafter in deutscher Militär-Uniform, und die Königin zu Wagen, wohnten der auf dem campo militare il Macao durch den königl. Caplan Amico abgehaltenen Fahnen-Einssegnung bei. Der König verlas unter Acclamationen den Tagesbefehl an die Truppen und nahm sodann die Revue ab. — Das Transportschiff „Conte Capour“ ist gestern Abends mit zwei Abtheilungen Torpedoboote aus Port-Said in Suez eingetroffen. — Die italienische Regierung eines unterseefischen Kabels von Massauah über Aden nach Perim zum Anschlusse an das dortige Kabelsystem abgeschlossen.

London, 17. März. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses theilte Northbrook mit, daß von Victoria, Südaustralien und Queensland Gesuche um Unterstützung bei Bildung der colonialen Flotte

eingelaufen und stets erfüllt worden seien. Was die Föderation der colonialen Flottenmacht betrifft, sei es erwünscht, daß die Colonien selbst die Initiative ergreifen, die von der Regierung unterstützt werden würde. Colonial-Cadeten werden jetzt schon auf der britischen Flotte zugelassen. Derby sagt, die Kostenfrage bei der colonialen Flotte sei eine solche, über die England keine großen Schwierigkeiten erheben würde. Er glaubt, daß der definitive Plan erst dann von den Colonien adoptirt werden wird, wenn etwas zur Errichtung der föderalen Autorität geschehen sein werde. Das Oberhaus nahm einstimmig Wemyss' Antrag an, welcher den Colonien für die angebotene militärische Hilfe im Sudan Dank ausspricht.

London, 17. März. Das Unterhaus nahm die Post des Marinebudgets an, welcher zufolge die Mannschaften der Flotte aus 59.000 Matrosen und Schiffsjungen bestehen wird und deren Löhnung 2,728.100 Pfund beträgt.

Wisch, 16. März. Das gestern hier stattgehabte Meeting der Serbomacedonier faßte folgende Resolutionen: 1. Die Versammlung protestirt gegen die bulgarische Auffassung der macedonischen Frage, da Sprache, Sitten und Anschauungen der dortigen Bevölkerung den bulgarischen Tendenzen widersprechen. 2. Die Versammlung erklärt, die Macedonier und Albaner sind integrirende Bestandtheile der serbischen Länder. 3. Die macedonische Frage kann nur im Sinne der Herstellung des Gleichgewichtes gelöst werden; es darf den Bulgaren nicht gestattet sein, sich das anzuueignen, was nicht ihnen gehört. Schließlich verlangt die Versammlung nur eine gerechte Theilung des Landes.

Kairo, 16. März. Kassala war bis zum 16. Februar nicht genommen, die in Suakin verbreiteten gegentheiligen Gerüchte sind unbestätigt. Ebenso ist hier über die angebliche Tödtung der Garnison nichts bekannt.

Hongkong, 16. März. Ein englisches Packetboot wurde von einem französischen Kreuzer befußt. Contrebande-Revision angehalten. Das britische Geschwader in China hat sich verstärkt nach Hongkong begeben.

Stimmen aus dem Publicum.

Aviso für die activen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr! Sonntag den 22. März l. J. Vormittags 11 Uhr, Generalversammlung im Communität-SitzungsSaale auf dem städtischen Rathhause.

Tagesordnung:

1. Gelöbnißablegung.
2. Bericht über die Cassageabrahung im Jahre 1883 und 1884.
3. Budget pro 1885.
4. Rechenschaftsbericht pro 1883 und 1884.
5. Antrag des Ausschusses wegen Verbindung des Thurmes der ev. Kirche mit dem Rathhause mittelst Telephon.
6. Anträge seitens der Mitglieder.
7. Currentien.

Man erscheine im Dienstleide. Hermannstadt, am 18. März 1885.

Der Ausschuss der freiwilligen Feuerwehr: Kessler m. p., Theis m. p., Obmann. Schriftwart.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 19. März.

— Aus Athen, 17. d. wird berichtet: Das kronprinzliche Paar machte heute mit dem Königspaar und dem Großfürsten Paul einen Ausflug nach Megara, um dort die Alterthümer zu besichtigen. Abends fand an Bord der „Miramar“ zu Ehren des Königspaares ein großes Diner statt. Die Abfahrt ist auf Abends 9 Uhr anberaumt. Das kronprinzliche Paar wurde überall von der Bevölkerung wärmstens begrüßt. Der König verließ dem Obersthofmeister Grafen Bombelle den Erlöserorden und anderen Persönlichkeiten des Gefolges gleichfalls Auszeichnungen.

— Der k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat einvernehmlich mit dem k. ung. Finanzminister für die landwirtschaftliche Spiritusfabrik des Moriz Glück in Alvincz die im 44. Gesetzkartell vom Jahre 1881 gewährleisteten Begünstigungen bewilligt. — Die Hermannstädter Advocatenkammer gibt bekannt, daß der Hermannstädter Advocat Johann Popa von der Curatorschaft der Kanzlei des dortigen suspendirten Advocaten Rudolf Marlin entbunden und an dessen Stelle der Hermannstädter Advocat Dr. Nikolaus Olariu zum Curator der erwähnten Kanzlei delegirt wurde.

— (Budapester Landes-Ausstellung.) Die Kronstädter Handels- und Gewerbeammer theilt mittelst Zuspischrift vom 14. d. M., S. 634/1885 mit, sie habe zum Vertreter für die Kronstädter Kammer bezug auf der 1885-er Budapester Landesausstellung Herrn Josef Kefoloni, Ingenieur-Assistent beim Kronstädter städtischen Bauamt gewählt. Herr Kefoloni wird vom 1. April d. J. an in Budapest sein und ist seine Adresse vorläufig „Josef Kefoloni, Budapest, Ausstellungspalast“. Das hiesige Ortscomité für die Budapester Ausstellung ist gerne bereit, falls es gewünscht werden sollte, eine Vermittlung zu übernehmen zwischen den p. t. Ausstellern und dem Herrn Vertreter.

— (Arbeiter-Ausstellung.) In der am Montag den 16. d. abgehaltenen Besprechung der Vorstände der hiesigen Genossenschaft über die aus Anlaß der diesjährigen Landes-Ausstellung in Budapest vom 1. Juli bis 10. August stattfindenden Arbeiter-Ausstellung wurde einstimmig beschlossen, es sollten die Genossenschaften die Angelegenheit unterstützen und seien Anmeldungen bis 20. April d. J. entweder bei dem Präsidenten des Ortscomités, Gewerbevereinsdirector Martin Schuster, oder den Vorständen der Genossenschaften zu machen.

In derselben Zusammenkunft wurde auch die Idee der Veranstaltung periodischer Ausstellungen von Erzeugnissen der freizubredenden Lehrlinge angeregt und fand ungetheilten Beifall. Der Gewerbevereinsdirector, als Vorsitzender der Versammlung, übernahm es, die zur Verwirklichung der Idee erforderlichen Vorarbeiten durchzuführen zu lassen, und erklärten sich die Versammelten bereit, die Angelegenheit ihrerseits bei den Genossenschaften zu unterstützen und zu fördern.

— (Abschiedsabend.) Zu Ehren des auf eigenes Ansuchen des 8. Feld-Artillerie-Regiments, Oberst Johann Klement, war gestern Abend in der Restauration Popovits kameradschaftliche Zusammenkunft des Officierscorps des eben genannten Regiments, zu welcher auch Herr Artillerie-Director Oberst Ritter v. Trapsia erschien. Letzterer steuerte in kernigen Worten die in dreißig Schlachten und Gefechten erworbenen und jüngstens auch durch Verleihung des eisernen Kronen-Ordens ausgezeichneten Verdienste des scheidenden Obersten, zum Schluß ein dreifaches „Hoch!“ auf denselben ausbringend, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

— (Zur deutschen Theater Saison.) Einem uns nachträglich zugehenden, vom 16. d. aus Bukarest datirten Schreiben des Herrn Theaterdirector Friedrich Dorn entnehmen wir, daß Frau Wald-Mitar, erste Operettenjängerin vom kön. Theater in München in

der ursprünglich eingesandten Voranzeige irrthümlich als ordentliches Mitglied der Gesellschaft angegeben erscheint, da diese Dame, ebenso wie Herr Paul Blasel, als Gast für die Dauer der Saison engagirt ist.

— (Männerchor „Germania“.) Die dieswöchentliche Probe fällt noch aus. Nächste Probe Donnerstag den 26. März.

— (Musikvereins-Concert.) Die Kartenausgabe zu dem Samstag den 21. d. stattfindenden Concert findet Freitag den 20. d., Nachmittags von 4-5 Uhr und Samstag den 21. von 12-1 Uhr im Vereinsgebäude statt.

— (Josephi) hat sich freundlich mit milden Lüften eingestellt. Gestern Abend und lange in die Nacht hinein hing der Himmel voller Geigen, denn an allen Ecken und Enden ertönte Ständchenmusik zu Ehren der vielen Josefs, Josefinen, Pepis und Sepps.

— (Todesfall.) Karl Simon, Commis, ist am 17. d. nach langem Leiden im 33. Lebensjahre hier selbst gestorben.

— (France) meldet, der deutsche Kronprinz werde incognito unter dem Namen Graf Linden im nächsten Monat einige Tage in Paris zubringen.

— In Kustel (Lemeser Comitaz) wurde durch den dortigen Richter Demeter Popovic eine Münzfälscherbande eruiert und der Gendarmerie übergeben.

— (Eine reiche Pfarrersköchin.) Aus Linz wird gemeldet: „Der Verkauf im Innviertel, einer der größten Forste Oberösterreichs, wurde in dritter executiver Versteigerung — tief unter dem wahren Werthe — um 24,000 Gulden von der Pfarrersköchin in Bischofsdorf angekauft.“

— Man schreibt aus Wien: Es ist eine wenig bekannte Thatsache, daß der Wiener Comiker Blasel, der seit mehr als zwanzig Jahren so viele Lacher auf seiner Seite hat, sich ursprünglich von der tragischen Muse angezogen fühlte und in der Absicht zur Bühne ging, dem deutschen Theater einen neuen Decent zu schenken.

— (Der witzige Cellist David Popper) promienerte einmal mit einem bekannten Operncomponisten in Karlsbad. Nachdem die Beiden an mancherlei Aufzählungen und Gedenksachen vorübergegangen waren, die an Göthe's, Raube's u. A. Anenthalt erinnerten, langten sie bei der Wechlung des hochbegabten Operncomponisten an.

— (Der siamesische Kalender.) Am 14. d. wurde im österreichischen Abgeordnetenhause der zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Königreich Siam abgeschlossene Staatsvertrag in Betreff des Handels mit geistigen Getränken zur Vorlage gebracht.

— In Mainz wurde der dortige Journalreporter Koettgar, früher österreichischer, später spanischer Officier, wegen Landesverrats verhaftet; wegen gleichen Verbrechens soll auch ein Officier der Mainzer Garnison verhaftet worden sein.

— (Kaiser Wilhelm als Modelleur.) Vor einiger Zeit modellirte in Ems Professor Reil eine Büste des deutschen Kaisers. Beträchtlicher Reue, so fällt es auf, daß neben der sorgfältigen Ausführung der Ordensdecoration der große Stern zum Orden pour le mérite auf der linken Brust in abweichend leicht hingeworfener Ausprägung gehalten ist.

— (Die jüngste Forschungsreise Dr. Schweinfurth's.) Wie der „B. C.“ aus Kairo geschrieben wird, ist Dr. Schweinfurth Mitte Februar von seiner letzten Forschungsreise wohlbehalten dorthin eingetroffen. Sein Ausflug nahm einen Zeitraum von 100 Tagen in Anspruch.

— (Die Pariser Invariables.) Wir meinen die in Paris ansässigen irischen „Unbesessenen“, legen ein merkwürdiges Wohlwollen für den Prinzen von Wales an den Tag. Sie haben an den Letzteren einen Brief gerichtet, in welchem dem englischen Thronfolger volle Sicherheit für sein und seiner Gemalin Leben während seiner intendirten Reise durch das grüne Erin gewährleistet wird.

— (Ein lautes Telephon.) Keine Woche ohne eine neue Entdeckung oder eine Bervollkommnung von bereits Entdecktem auf elektrischem Gebiete. Es handelt sich um ein Telephon, das an Deutlichkeit und Klangfülle alle übrigen Fernsprecher überrufen soll.

— (Ein Vulkan in Rußland.) Die Zeitung „Nowosti“ entnimmt einem Privatbriefe die sensationelle Nachricht, im Gouvernement Smolensk habe man einen Vulkan entdeckt und erwarte jeden Augenblick einen Ausbruch desselben.

— (In China machen die Neuerwählten) keine Besuche bei ihren Bekannten, sondern alle Freunde, Bekannte, kurz wer Lust hat, findet sich bei dem jungen Paare ein, um dasselbe kennen zu lernen. Das junge Paar muß dabei vor dem Bette sitzen.

— (Aus dem Lager des Mahdi.) Henri Rochefort hat aus Kairo Nachrichten von seinem ehemaligen Leidens- und Fluchtgefährten Olivier Pain erhalten, aus denen hervorgeht, daß der französische Commundar bei dem Mahdi keineswegs die Stelle eines Kriegsministers und Vertrauten einnimmt, welche ihm von seinen Freunden zugeschrieben worden ist.

— (Vorsichtsmäßigkeit.) Ein Maurer, der sehr stark dem Spiritismus huldig, hat das Unglück, sich den Daumen zu zerquetschen. Der Arzt verbietet ihm auf's Strengste jeden Schnapsgenuß.

Kaster in ausgiebiger Weise hingegeben hat und stellt ihn darob scharf zur Rede. „Ach ja“, bekennet schließlich Jener, „ich habe allerdings ein Bissl getrunken, aber dabei hab ich die Hand so hoch gehalten, daß der Schnaps unmöglich da hinein laufen konnte.“

— (Freuden-Feier.) Hans, Peter und Peter haben von ihrem geizigen Musiklehrer, bei dem sie in Kost und Logis stehen, zum Weihnachtsgeste eine Stolle bekommen. Während sie dieselbe vertilgen, ertönt aus dem Wohnzimmer zu wiederholtenmalen ein Tusch. Gestaut über diesen Lärm, begibt sich der Lehrer zu seinen drei Jünglingen und sagt: „Ja, zum Donnerwetter, was soll denn dieser Spectakel bedeuten?“

— (Siehe unter Annoncen: „Grands Magasins du Printemps von Paris“.)

Öffener Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsätze ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Erklärung.

Wir Unterfertigte haben im Auftrage und als Bevollmächtigte des Herrn Lorenz v. Mackay, k. u. i. Katastral-Inspectors, im Laufe des geizigen Tages den Herrn Redacteur des hier erscheinenden „Siebenbürger-deutschen Tageblattes“ aufgefordert und denselben wiederholt aufgefordert, entweder der Verfasser des in Nr. 3421 seines Blattes erschienenen und die Person unseres Herrn Auftraggebers verdächtigenden Artikels zu nennen, oder aber die auf diesen Artikel bezüglich abzugebene Erklärung in seinem Blatte zu veröffentlichen.

Zudem jedoch der Herr Redacteur zuerst die Erfüllung dieses billigen Gebührens und weiterhin auf unsere directe Aufforderung auch jedwede ritterliche Gengung einfach verweigerte, bleibt uns ionach nichts Anderes übrig, als das gegenwärtige Vorgehen des Herrn Redacteurs dem Urtheile der unparteiischen öffentlichen Meinung anheimzustellen.

Wir unsererseits erklären jedoch, daß wir den mehrgenannten Herrn zu jedweder Art ritterlicher Satisfaction für unfähig ansehen.

Endlich erklären wir, daß wir die o'schwebende Affaire sowohl unsererseits, als auch von Seite unseres Auftraggebers für beendet ansehen.

Hermannstadt, am 17. März 1885.

Arnold Gaibel Adler v. Wacker. Alexius Baron Kemény.

Original-Telegramme.

Budapest, 18. März. (Ung. T.-G.-B.) Die hauptstädtliche Telephonunterhaltung übergeht in Folge Kaufvertrages in das Eigenthum des Staates; der bisherige Eigenthümer leitet als Pächter das Unternehmen fort.

Wien, 18. März. (Ung. T.-G.-B.) Im Abgeordnetenhause trug sich während der Rede des Abgeordneten Knoy ein lebhafter Zwischenfall zu; derselbe behauptete, man wolle die Deutschen Böhmens zu dem machen, wozu man die Ruthenen gemacht. Czernawski trat vor Knoy hin und forderte ihn drohend auf, die Ruthenen in Ruhe zu lassen; hierauf entstand großer Lärm; die Abgeordneten verließen ihre Sitze. Der Präsident hob die Sitzung auf, ließ die Galerien räumen, und ertheilte sodann Czernawski, weil er Anlaß zur Störung gegeben, den Ordnungsstraf.

Kaiserslautern, 18. März. (Ung. T.-G.-B.) In der Grube Kampbau bei Saarbrücken sind 217 Bergleute verunglückt; bisher wurden nur 17 gerettet und 92 Tode zu Tage gefördert; der ganze Schacht ist zusammengeklürzt; die Explosion erfolgte in der vergangenen Nacht gegen ein Uhr.

Lotto-Ziehung

vom 18. März. Hermannstadt: 22 50 1 81 71.

Telegraphischer Coursbericht an der Budapester Waarenbörse

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices in different currencies.

Lieferungzeit (Wance):

Table showing delivery times for various goods like Weizen, Roggen, etc.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with financial data similar to the Budapest one, but for Vienna.

Sz. 1493/1885. telekk.

[165] 1--1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tételik, miszerint Schwartz Márton keresztényzsigeti lakos végrehajtónak szelindeki Gartner Márton és társai végrehajtást szenvedő elleni 49 frt. és járuléka iránti végrehajtási ügyében, 49 frt. löke, ennek 1871. márczius 15-től járó 6%, kamatai, 17 frt. eddigi, 9 frt. jelenlegi és a még felmerülő költségek behajtására (levonva a fizetett 65 frttól) a Gartner Márton nevére felvett szelindeki 492. sz. tjkvben A. + 2 r., 8091, 8094. hr. sz.; a Gartner Tamás nevére felvett szelindeki 493. sz. tjkvben A. + 1, 2. r. sz. 1922, 12794, 12813. hr. sz.; kiskoru Gartner Lorenz nevére felvett szelindeki 1140. sz. tjkvben A. + 3. rend, 11624. hr. sz. Staufert Tamásné szül. Gartner Katalin nevére felvett szelindeki 949. sz. tjkvben A. + 2-4 r., 6673, 15767, 15803. hr. sz.; Beyer Mihályné szül. Gartner Agneta nevére felvett szelindeki 665. sz. tjkvben A. + 1, 2. r., 10328, 11197. hr. sz.; a kiskoru Gartner Anna nevére felvett szelindeki 1141. sz. tjkvben A. + 2, 7. r., 8364, 11562. hr. sz. és végre a Gartner Mihály nevére felvett szelindeki 489. sz. tjkvben A. + 1. r., 721, 722. hr. sz. ingatlanoknak 321 frt. 33¹/₂ krra becsült két harmada az 1885. évi ápril hó 23-ik napján, délelőlt 9 órakor, Szelindeken a község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladandó fog, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanoknak 2/3-adának megfelelő becslés, melyen alul is el fognak adani.
2. Árverezni kívánók a végrehajtató kivételével tartoznak az ingatlan becsülésének 10% készpénzben, vagy ovadékképes papírban a kiküldötti kezéhez letenni.
3. Vevő köteles, a vételár két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számított 15 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számított 60 nap alatt 6% kamattal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál letétni.
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttani.
4. Vevő köteles, az épületeket a birtokbalepés napjával tűzkár ellen biztosítani.
5. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.
6. A tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
Az átruházási költségek vevőt terhelik.
7. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelte felek bármelyikének kérelmére a végrehajtási eljárás 185 § értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett, újabb árverés alá bocsátandó és az előbbi becsülés alul is eladandó fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1885. február hó 13-án tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Auforderungen.
Som Schäßburger Bezirksgericht zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Michael Karstler'schen Nachlass in Keisd.
Som Hofjuzaler Bezirksgericht zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Anna Masnar'schen Nachlass in Vernaufalu.
Erledigungen.
Im Sprengel der Klausenburger Finanzdirection eine Finanzwach-Commissär-Stelle.
Im Sprengel der Hermannstädter Finanzdirection eine Rechnungsofficial-Stelle.
Im Sprengel der Hermannstädter Finanzdirection eine Finanzwach-Recipienten-Stelle.
Im Sprengel der Hermannstädter Finanzdirection eine Unter-Richter-Stelle.

J. Herbabny's Pflanzen-Extract:

„Neuroxylin“

Bestimmtes vorzügliches Mittel gegen Gicht, Rheuma- u. Nervenschmerzen jeder Art, als: rheumatischer und nervöser Gesichtsschmerz, Ohrenschmerz, Migräne, Zahnschmerz, Gelenkschmerzen, Krämpfe, allgemeine Muskelschwäche, Bittern, Steifheit der Glieder in Folge von längeren Märschen oder vorgerücktem Alter. Schmerzen in verheilten Wunden, Lähmungen. Neuroxylin dient als Einreibung und ist besten Heilwirkung in Militär- und Civilspitälern erprobt.

Anerkennungs-Schreiben.

Herrn Apotheker Jul. Herbabny, Wien.

Ich fühle mich beglückt, Ihnen meinen besondern Dank für die heilsame Wirkung Ihres „Neuroxylin“ auszusprechen, welches bei meinem Sohne so gut gewirkt und ihn von der Steifheit der Knie befreit hat, an welcher er zu Neujahr erkrankt ist. Schließend ist ihm auch noch die rechte Hand angeschwollen und alle meine Bemühungen im Gulte zu verhoffen, waren leider vergeblich, bis ich endlich Ihr Neuroxylin erhielt. Nach mehrmaliger Einreibung der schmerzhaften Glieder mit demselben, war mein Sohn von Allem befreit und ist gesund.

Retomit, B. Drebrowitz, Wädrin, 30 August 1884.

Franz Mika, Deconom.

Da ich Ihr ausgezeichnetes Neuroxylin mit sehr gutem Erfolge bei Rheumatismus angewendet habe, spreche ich Ihnen hiermit den besten Dank aus und bitte überdem um Zusendung einer Flasche fürchterer Sorte per Nachnahme.

Belles, P. Saar, Wädrin, 7. April 1884.

W. Halota, Postenführer.

Sollen mit Postnachnahme 3 Flaschen Neuroxylin (rota emballirt) schicken, wo immer es bisher angewendet wurde, half es, wird als vorzügliches Mittel anerkannt.

Uftva, 9. Juni 1884.

Karl Andassy, Pfarrer.

Preis: 1 Flacon (grün emballirt) 1 fl., die stärkere Sorte (roth emballirt) gegen Gicht, Rheuma und Lähmungen 1 fl. 20 kr., per Post 20 fr. mehr für Bedienung. Jede Flasche trägt als Zeichen der Echtheit die unten beigedruckte behördliche protocolirte Schutzmarke, auf welche wir zu achten bitten.

Central-Versandungs-Depot für die Provinzen:

Apothek „Zur Barmherzigkeit“

bes. Julius Herbabny,

Wien, Neubau, Kaiserstrasse Nr. 90.

Depot in Hermannstadt bei Herrn J. W. Morscher, W. Kaiser (C. Henrich), Apotheker.

Depot ferner bei den Herren Apothekern: Birlhälm: W. Unberath; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Ed. Kugler, Ferd. Jekelius, C. Schuster, Fr. Strenner; Reussmarkt: C. Schimmert; Schässburg: J. Folberth, Zeiden: M. Reiner. [1004] 18-20

Gummi-Fischblasen,

und Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat per Dugend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.; Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) per Dugend fl. 2-3; Gürtel, unübertrefflich gegen nützliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten Gummi-Bettunterlagen, Regenmäntel, Urnhälter, Flaschen für Damen und Herren, Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöpler, Damen-Busen und alle in dieser Gattung einschlagende Artikel verfertigt discreter per Nachnahme die Gummiwaaren-Agentie Alex. Mosé, Wien, 1, Köllnerhofgasse Nr. 4.

Rauhe Seidenriemen,

50 bis 60 cm. lana, sucht zu kaufen eine Part. gut. Raub in Deutschland. Offerten unter „J. 6913“ an Rudolf Mosse in Wien. [186] 3-9

Orlatzer Kalk

sofort zu beziehen durch

Franz Jahn Söhne, Hermannstadt.

[10] 1-1



GRANDS MAGASINS DU

Printemps

GRÖSSTES MODEMAGAZIN

Seidenstoffe, Wollenstoffe, Tuche, Cattunstoffe, Hüte, Costüme, Mäntel, Knaben- und Mädchengarderobe, Röcke, Morgenkleider, Ausstattungen für Damen und Kinder, feine Damenwäsche, Corsetten, Spitzen, Leinwandwaren, Taschentücher, Weiße Baumwollstoffe, Gardinen, Möbelstoffe, Möbel, Portièren, Bettwaren, Herrenwäsche, Strumpfwaren, Herrengarderobe, Schuhwaren, Regenschirme, Handschuhe, Shawls, Cravatten, Blumen, Federn, Posamentieren, Bänder, Kurzwaren, Pariser Fantasieartikel, Silberzeug, Parfümerien, Galanteriewaren, etc.

Gratis und Franco

versenden wir das PRACHTVOLL ILLUSTRIRTE ALBUM, enthaltend 500 neue Modekupfer, für die Sommer-Saison sowie Muster aller Stoffe. Man adressire franco an

JULES JALUZOT & Co PARIS

Speditionen nach allen Weltgegenden.

Allgemeine wechselseitige Versicherungs-Bau „TRANSYLVANIA“.

XVI. ordentliche General-Versammlung Sonntag den 12. April 1885, Nachmittags 3 Uhr, im eigenen Hause (Seltnergasse Nr. 5).

Verhandlungs-Gegenstände:

- 1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1884 und Vorlage der Bilanz.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnungen.
3. Ergänzung des Verwaltungsrathes.
4. Aufällige Anträge der Mitglieder.
5. Verloofung von Anttheilsscheinen des Gründungs-Fondes.

Hermannstadt, am 9. März 1885.

[192] 1-2

Gesucht wird

ein junger Mann, der die doppelte Buchführung gründlich versteht, romanisch spricht und vorzügliche Zeugnisse auf sein Fach hat 800 fl. jährlich. — Ebenfalls ein junger deutscher Kutscher mit besten Zeugnissen, der romanisch spricht und bei Herrschaften geadelt hat. Lohn 20 fl. monatlich ohne Kost. — Ebenfalls ein junger deutscher Stallburfch. Lohn 6 fl. mit Kost. Schriftliche Verträge an General-Director Robert G. Schwarz, Brad. [190] 2-2

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Étiquette der Adler und A. Moll's verbriefte Firma aufgedruckt ist.

Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die häufigsten Magen- und Unterleibs-Beckwerden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutanfchoppung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine sehr zahlreiche stets steigende Verbreitung verschafft.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 8. W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen, Kopf- und Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei möglichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Eine Flasche mit neuer Anweisung 80 kr. 8. W. Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift.



Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Scropheln, Hautausschläge und Drüsenkrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Ernährungszustandes schwächerer Kinder. Preis 1 fl. 8. W. per Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt

A. Moll, Apotheker, f. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts: Hermannstadt: C. Müller und August Reitsch, Apotheker; Fr. Jahn's Söhne; Bistritz: Fr. D. Herberth, Apotheker; Décs: Fr. Nick; Fogarasch: Pildner v. Steinburg, Apotheker; Karlsburg: S. Mihellyes, Apotheker; Klausenburg: A. Valentiny, Apotheker; N. Székly, Apotheker; Sam. Dietrich; Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker; J. C. Fuhrmann, Apotheker; Demeter Eremias; Maros-Vasárhely: M. Bucher; Maros-Illye: Carl Hoffinger, Apotheker; Petrozsény: G. Gerbert, Apotheker; Reussmarkt: C. Fr. Schlemert; Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Régen: G. Böck. [1] 12-62

Wunder der Industrie!

Nur fl. 3.75

Pendeluhr mit Schlagwerk,

ganze und halbe Stunden, mit 2 broncirten Gewichten, in prachtvollem, feinst polirtem, mit Dampfholzrahmen, gefebt, mit herrlichem Zifferblatt, welches mit der f. t. prio. Leuchtmasse imprägnirt ist und des Nachts von selbst mündlich leuchtet, so daß man, ohne das Licht anzuzünden, sofort erkennen kann, wie viel Uhr es ist. Für die Leuchtmasse leiste ich schriftlich

10 Jahre Garantie.

ebenso wie ich für den vorzüglichsten Gang garantire. Ich bin der alleinige Erfinder dieser Uhren und verkaufe dieselben nur aus dem Grunde jetzt so enorm billig, weil ich circa 1300 Stück davon am Lager habe und diese brauche. Die Uhren haben noch vor zwei Monaten das Dreifache gekostet. Jede Uhr ist mit „Patent“ versehen. Die Verpackung wird in Kisten bewerkstelligt. Die Abendung der bestellten Uhren geschieht dreimal täglich, durch Postnachnahme oder vorherige Caffé. Zu beziehen durch die

Fabrik leuchtender Pendeluhrn,

WIEN, Leopoldstadt, Schiffamtsgasse Nr. 20.

Rabinovics.

[136] 4-6

Geschäfts-Eröffnung.

Hochachtungsvoll Gesehrigter erlaube mir hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß ich im röm.-kath. Pfarrgäude kleiner Ring Nr. 2 ein

Manufacturwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Mir die Bitte erlaubend, mein Etaliffement mit peneigtem Wohlwollen und gültigem Zuspruch zu beehren, gebe ich die Versicherung, stets bemüht zu sein, denselben durch reelle und aufmerksame Bedienung zu entsprechen.

Auswahl in Damen- und Herrenwäsche, moderne Kleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemire, Beese, Satin mervellé, Diagonale, Lustres, farbige Waschsatin, Creton, Oxforde, Sternberger und große Auswahl in anderen Artikeln für die Frühjahrs- und Sommer-Season. — Verschiedene Sorten Leinwand, Barchente, alle Futtersachen, weiße und Jute-Vorhänge, Rips, Tisch- und Bettdecken, sowie Laufteppiche, Spitzen, Bänder, Handschuhe, Fächer, Mieder, Modeknöpfe, Posamenterie-Artikel, Garne, Zwirne, Seide, feine Sonnen- und Regenschirme u. f. w. zu billigt berechneten Preisen.

Hochachtungsvoll

Demeter Anton.

[189] 2-3